Ministerium
der Deutschsprachigen
Gemeinschaft Belgiens

Ostbelgien

Regionales Entwicklungskonzept
Erarbeitung der dritten Umsetzungsphase 2019-2024

3. SÄULE
(Teil 1)

ERGEBNISSPROTOKOLL DER BÜRGERGESPRÄCHE

Referenz-Nummer: DIRNH.AIK/01.10/19.21

0

Gospertstraße 1
B-4700 Eupen

TELEFON +32 (0) 87 / 596 300
TELEFAX +32 (0) 87 / 552 891

E-MAIL ministerium@dgov.be
WEB www.ostbelgienlive.be

UNTERNEHMENSNUMMER
BE 0332.582.613

INHALTSVERZEICHNIS

Gospertstraße 1
B-4700 Eupen

TELEFON +32 (0) 87 / 596 300
TELEFAX +32 (0) 87 / 552 891

E-MAIL ministerium@dgov.be
WEB www.ostbelgienlive.be

UNTERNEHMENSNUMMER
BE 0332.582.613

INHALTSVERZEICHNIS **1**
EINLEITUNG **3**
ERGEBNISPROTOKOLL **5**
Bürgerschaftliches Engagement und Unterstützung der Vereinswelt 6
Fachkräftebündnis Ostbelgien - Umsetzung 8
Vermarktung des Wirtschaftsstandortes Ostbelgien 11
Energielandschaft Ostbelgien 13
Gesamtvision für das Bildungswesen der Deutschsprachigen Gemeinschaft 17
Sprachbildung und Mehrsprachigkeit fördern 20
Eltern entlasten, Eltern stärken 22
Ausbau der Unterstützungsangebote für Senioren und Schaffung von Wohnhilfezonen 24

Gospertstraße 1
B-4700 Eupen
TELEFON +32 (0) 87 / 596 300
TELEFAX +32 (0) 87 / 552 891
E-MAIL ministerium@dgov.be
WEB www.ostbelgienlive.be
UNTERNEHMENSNUMMER
BE 0332.582.613

EINLEITUNG

Gospertstraße 1
B-4700 Eupen

TELEFON +32 (0) 87 / 596 300
TELEFAX +32 (0) 87 / 552 891

E-MAIL ministerium@dgov.be
WEB www.ostbelgienlive.be

UNTERNEHMENSNUMMER
BE 0332.582.613

Die Erarbeitung des dritten Umsetzungsprogramms des Regionalen Entwicklungskonzepts „Ostbelgien leben 2025“ (REK III) basiert auf vier Säulen:

a. **Säule 1: REK-Thesenpapier**
   Das REK-Thesenpapier wurde im August 2018 verabschiedet. Seine 31 Projektvorschläge bilden die inhaltliche Grundlage der Erarbeitung des REK III.

b. **Säule 2: Gesammelte Stellungnahmen der organisierten Zivilbevölkerung**
   Rund 170 Vertreter der organisierten Zivilbevölkerung Ostbelgiens wurden gebeten, die 31 Projektvorschläge des REK-Thesenpapiers zu kommentieren. Mehr als dreißig Stellungnahmen gingen ein und wurden zu einem Sammeldokument zusammengefasst.

c. **Säule 3: Gesammelte Ergebnisse des Bürgerdialogs**
   Im Zuge der Erarbeitung des REK III finden auf drei Ebenen verschiedene Formen des Bürgerdialogs statt:
   - Bürgergespräche in Eupen (Februar 2019)
   - Online-Kommentierung der 31 Projektvorschläge des REK-Thesenpapiers (Januar-März 2019)
   - Beteiligung der ostbelgischen Jugend (März 2019)
     - Verschriftlichung der Interviews
     - Kurzfilm

d. **Säule 4: Beiträge der zentralen Regionalentwicklungsakteure zum Regionalen Entwicklungskonzept**
   Neben Ministerium und Regierung sollen sich auch die zentralen Regionalentwicklungsakteure des Standorts durch die Definition eines eigenen Beitrags an der Umsetzung des Leitbilds „Ostbelgien leben 2025“ beteiligen.

Das vorliegende Dokument stellt den ersten von insgesamt drei Teilen der dritten Säule zur Erarbeitung des dritten Umsetzungsprogramms des Regionalen Entwicklungskonzepts (REK III) der Deutschsprachigen Gemeinschaft dar. Sobald die Teile 2 und 3 vorliegen, werden die drei Teile in ein Dokument zusammengefasst.

Auf den nachfolgenden Seiten ist das Ergebnisprotokoll des Bürgergesprächs festgehalten, das am 14. Februar 2019 im Europasaal des Ministeriums stattgefunden hat. Rund 60 Bürger diskutierten und informierten sich zu acht der insgesamt 31 Projektideen des Thesenpapiers. In vier Runden wurden dabei in je 20 Minuten je vier Themen vorgestellt (10 Minuten) und besprochen (10 Minuten). Somit hatte jeder Bürger die Möglichkeit, sich zu vier Themen seiner Wahl zu informieren und diese in der anschließenden Diskussion mit dem Projektverantwortlichen und übrigen Bürgern zu diskutieren.

Die Diskussion wurde auf einer Pinnwand in Stichworten festgehalten. Das nachfolgende Ergebnisprotokoll der Veranstaltung fasst die wichtigen Diskussionspunkte nach Projekt geordnet zusammen.

ERGEBNISPROTOKOLL

Gospertstraße 1
B-4700 Eupen

TELEFON +32 (0) 87 / 596 300
TELEFAX +32 (0) 87 / 552 891

E-MAIL ministerium@dgov.be
WEB www.ostbelgienlive.be

UNTERNEHMENSNUMMER
BE 0332.582.613

Grenzregion – Projekt 3

Bürgerschaftliches Engagement und Unterstützung der Vereinswelt

Betroffene(r) Fachbereich(e) im Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft
Kultur und Jugend

Möglicher Projektleiter
Dieter Gubbels, Fachbereich Kultur und Jugend, Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft

ERGEBNISPROTOKOLL DER BÜRGERGESPRÄCHE	
Stärken	- Thema **Sport** unterpräsentiert, wobei der Sportsektor die höchste Engagement-Quote hat - Deutschsprachige Gemeinschaft **guter Humus fürs Ehrenamt**, da klein und überschaubar - **Kleiner „Wettkampf"** zwischen Norden und Süden Ostbelgiens - **http://emja.be/** sehr gut, sollte stärker beworben werden - **Aufwandsentschädigungen** für ehrenamtliche Tätigkeiten als kleiner Obolus sind sinnvoll. Die Möglichkeit sieht der Gesetzgeber ausdrücklich vor
Schwächen	- **Bekanntheit für ehrenamtliches Engagement erhöhen** - Problem stellen die **komplizierten gesetzlichen Voraussetzungen** dar - **Deshalb sind viele Vereine ohne VoG-Statut** - VoG zu kompliziert - Das Gesetz erkennt nur Freiwilligenarbeit im Rahmen von (Vereins-) Strukturen an. Es gibt aber ein hohes Maß an purem **Ehrenamt auch ohne Organisation**, z.B. die Nachbarschaftshilfe.
Chancen	- **Presse- und Öffentlichkeit** über und für das ehrenamtliche Engagement ausbauen
Risiken	/
Ideen	- Arbeitslose fürs Ehrenamt gewinnen (derzeit startet ein Pilotprojekt für Arbeitssuchende über 60 Jahre) - **Coaching** der Ehrenamtlichen auf- und ausbauen, z.B. für gute PR - **Möglichkeiten, sich ehrenamtlich einzubringen, vermehrt bekannt machen** - Ehrenamt und Weiterbildungen auch außerhalb der Arbeitszeiten für **Vollzeit-Berufstätige** - VoG sollte EINEN **Ansprechpartner** als Anlaufstelle haben - Häufig gestellte Fragen & Antworten (**FAQ**) kommunizieren (bereits in Planung) - **Vergleich mit anderen Regionen**: Wie gehen diese mit dem Ehrenamt

Gospertstraße 1
B-4700 Eupen
TELEFON +32 (0) 87 / 596 300
TELEFAX +32 (0) 87 / 552 891
E-MAIL ministerium@dgov.be
WEB www.ostbelgienlive.be
UNTERNEHMENSNUMMER
BE 0332.582.613

	um? Z. B. **Aachen**, mit Ehrenamtsportal, Ehrenamtspreis, Mentorennetzwerk, dem 2018 bereits zum siebten Mal stattgefundenen „Ehrenwert Aktionstag der Aachener Vereine “, etc. oder dem monatlich verliehenen „Ehrwin“ des **WDR**.

Gospertstraße 1
B-4700 Eupen

TELEFON +32 (0) 87 / 596 300
TELEFAX +32 (0) 87 / 552 891

E-MAIL ministerium@dgov.be
WEB www.ostbelgienlive.be

UNTERNEHMENSNUMMER
BE 0332.582.613

Wirtschaftsregion – Projekt 1

Fachkräftebündnis Ostbelgien - Umsetzung

ALLGEMEINE INFORMATIONEN
Betroffene(r) Fachbereich(e) im Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft
Beschäftigung

Möglicher Projektleiter
Stephanie Carré, Fachbereich Beschäftigung, Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft

ERGEBNISPROTOKOLL DER BÜRGERGESPRÄCHE	
Stärken	**Familienfreundlichkeit als Standortvorteil** - Ostbelgien zeichnet sich durch ein hohes Maß an Familienfreundlichkeit aus, dies ist im Hinblick auf die Wettbewerbsfähigkeit um Fachkräfte ein wertvoller Standortfaktor, der besser beworben werden sollte
Schwächen	**Kleinstrukturierte Wirtschaft Ostbelgiens** - Kleine Firmen sind mit dem Aufwand, der zur Fachkräftesicherung erforderlich ist, oftmals überfordert, insbesondere für sie wird ein firmenübergreifendes Netzwerk hilfreich sein, das überbetrieblich aktiv wird (Fachkräftebündnis) **Schlechtes Image der Handwerksberufe in der Elternschaft wie bei den Jugendlichen selbst** - Eltern sind oftmals zu sehr darauf fixiert, dass ihre Kinder akademische Berufe ergreifen, die Chancen in Handwerksberufen werden vielfach nicht gesehen oder geringgeschätzt **Fehlende Transparenz der beruflichen Möglichkeiten in Ostbelgien** - Geringer Bekanntheitsgrad der Vielfalt der Unternehmenslandschaft und der beruflichen Möglichkeiten des Wirtschaftsstandorts Ostbelgien bei Eltern und Schülern sowie ihren Lehrern aber auch bei Pendlern, die alltäglich weite Wege zu Arbeitsplätzen außerhalb Ostbelgiens in Kauf nehmen
Chancen	**Fachkräftebündnis zur Bündelung und Verstärkung der Aktivitäten** - Das geplante Fachkräftebündnis wird als Chance gesehen, alle Aktivitäten der Fachkräftesicherung für Ostbelgien zu bündeln und vor allem auch den die Wirtschaft Ostbelgiens prägenden kleinen Unternehmen Möglichkeiten der Fachkräftesicherung im Netzwerk zu erschließen, die ansonsten größeren Unternehmen vorbehalten bleiben
Risiken	**Wandel des Arbeitsmarkts zum Bewerbermarkt** - Viele Unternehmen, vor allem kleine Unternehmen haben noch nicht

Gospertstraße 1
B-4700 Eupen
TELEFON +32 (0) 87 / 596 300
TELEFAX +32 (0) 87 / 552 891
E-MAIL ministerium@dgov.be
WEB www.ostbelgienlive.be
UNTERNEHMENSNUMMER
BE 0332.582.613

	erkannt, dass sich der Markt für Fachkräfte zu Gunsten der Bewerber gedreht hat. Sie riskieren, im Wettbewerb um Auszubildende und gute Arbeitskräfte den Anschluss zu verlieren. **Starres Bildungswesen erschwert den Erwerb von Zukunftskompetenzen** - Das Bildungswesen muss die von Arbeitgebern und Arbeitnehmern gleichermaßen geforderte Flexibilität als Kennzeichen der modernen Wirtschaft und Arbeitswelt aufgreifen und vermitteln. Flexibilisierung und Individualisierung machen lebenslanges Lernen und permanente Anpassung an sich verändernde Rahmenbedingungen erforderlich.
Ideen	**Bewusstseinswandel in Unternehmen erforderlich** - Unternehmen – ob groß oder klein – müssen sich bewusst werden, dass der Arbeitsmarkt sich komplett gedreht hat. Sie müssen sich dem **Wettbewerb um Arbeitskräfte** genauso stellen wie dem Wettbewerb auf den Absatzmärkten ihrer Produkte. - Sie müssen **Strategien entwickeln, wie sie attraktiv für junge Leute** werden - Sie müssen mehr investieren in Aufwand für **Öffentlichkeitsarbeit und Außendarstellung** mit Blick auf die Zielgruppe „Nachwuchsfachkräfte“ - Auch **Kleinunternehmen** können attraktive Arbeitgeber sein, haben **interessante Alleinstellungsmerkmale**, die sie herausarbeiten müssen **Es kommt auf die Attraktivität der Arbeitsbedingungen an** - Das „**Package**“ muss stimmen. Es geht nicht nur um die Gehaltshöhe. Unternehmen müssen gezielt in die **Attraktivität der Arbeitsplätze** investieren, um Fachkräfte zu halten und neue Fachkräfte zu gewinnen. - Arbeitgeber müssen **Anreize** schaffen, z. B. Gratis-Weiterbildung, Team-Building-Aktivitäten, etc. - Zur Attraktivität von Arbeitsplätzen gehört auch die **Entwicklungsmöglichkeit junger Mitarbeiter** im Unternehmen, die Möglichkeit zu eigenverantwortlichem Arbeiten, die Möglichkeit der Übernahme von Verantwortung für Team und Arbeitsergebnisse, die Möglichkeit der Weiterentwicklung der Qualität des eigenen Arbeitsplatzes (Eigenverantwortlichkeit junger Mitarbeiter fördern) **Standortmarketing Ostbelgien muss zielgruppengerechte Aktivitäten entwickeln** - Z. B. Pendler gezielt auf Berufsperspektiven in Ostbelgien aufmerksam machen, Schüler und Eltern auf Chancen vor Ort **Berufsorientierung qualifizieren** - **Berufsorientierung für Kinder und Jugendliche systematisieren** und zu einem **altersgerechten qualifizierten Regelangebot** machen - Schülerpraktika werden als eine sehr effektive Art der Berufsorientierung beurteilt (besser als Schnupperwochen)

Gospertstraße 1
B-4700 Eupen
TELEFON +32 (0) 87 / 596 300
TELEFAX +32 (0) 87 / 552 891
E-MAIL ministerium@dgov.be
WEB www.ostbelgienlive.be
UNTERNEHMENSNUMMER
BE 0332.582.613

	- **Lehrer unterstützen**: Die Lehrerschaft benötigt qualifizierte Unterstützung von außen, um den Prozess der Berufsorientierung ihrer Schüler im Zusammenspiel von Schule und Unternehmen individuell optimieren und den Bedürfnissen und Fähigkeiten eines jeden Schülers gerecht werden zu können. - **Unternehmen und junge Menschen müssen aktiv zusammengeführt werden**. Firmen müssen aktiv auf die Jugendlichen zugehen, sich deren Anforderungen an die Arbeitswelt und den Arbeitsplatz erschließen. Multiplikatoren wie den Lehrern kommt dabei eine wichtige Rolle zu. **Attraktivität der Handwerksberufe öffentlich machen** - Öffentlichkeits-Kampagne zur Werbung für die Attraktivität der Lehrberufe, vor allem im Handwerk in Ostbelgien **Standortmarketing nach innen:** - Das Standort-Marketing von Ostbelgien muss sich an die Bevölkerung Ostbelgiens wenden, die Standortvorteile herausarbeiten, ebenso die vielfältigen beruflichen Möglichkeiten in Ostbelgien gegenüber Schülern, Eltern und Lehrern kommunizieren.

.

Gospertstraße 1
B-4700 Eupen
TELEFON +32 (0) 87 / 596 300
TELEFAX +32 (0) 87 / 552 891
E-MAIL ministerium@dgov.be
WEB www.ostbelgienlive.be
UNTERNEHMENSNUMMER
BE 0332.582.613

Wirtschaftsregion – Projekt 6

Vermarktung des Wirtschaftsstandortes Ostbelgien

ALLGEMEINE INFORMATIONEN
Betroffene(r) Fachbereich(e) im Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft
- Außenbeziehungen und Regionalentwicklung
- Beschäftigung

Möglicher Projektleiter
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Ostbelgien

ERGEBNISPROTOKOLL DER BÜRGERGESPRÄCHE	
Stärken	In Ostbelgien haben wir einen **interessanten Wirtschaftsmix** - www.ostbelgieninfo.be ist eine sehr informative Seite - Kultur und Kreativwirtschaft sind stark ausgeprägt, könnten aber noch stärker genutzt und vermarktet werden
Schwächen	**Made in Ostbelgien** - „Made in Ostbelgien“ bzw. die Ostbelgien-Marke war die falsche Entscheidung, stiftet nur Verwirrung. Man weiß nicht, was was ist. - Gemeinden müssten noch stärker darin eingebunden werden - Keine Großunternehmen - Sehr diffuse Wahrnehmbarkeit **Sonstiges** - Kein Stand, z.B. auf Grüner Woche in Berlin (für Networking) - WFG auf der Münchner EXPO Real vertreten, aber unter dem Dach von IHK Aachen-Gemeinschaftsstand - Die Tourismusagentur ist separat davon auf der Berliner Internationalen Tourismusbörse ITB vertreten
Chancen	- **Made in Ostbelgien** über Lebensmittelbetriebe hinaus für andere Branchen öffnen - **Tourismusmarketing** als **Standortmarketing** begreifen
Risiken	/
Ideen	- **Übersicht** über die **Unternehmensvielfalt** in Ostbelgien schaffen, Unternehmerkompetenz und Knowhow zeigen - **Wirtschaftsschau** à la „Sommerlounge“ vom Förderverein Fichtelgebirge (https://foerderverein-fichtelgebirge.de/projekte/sommerlounge/) als sehr gute Innenmarketinginitiative - Gutes Beispiel für die Zusammenarbeit mit der Kreativszene, ohne diese zu vereinnahmen: Urbanana (www.nrw-tourismus.de/urbanana)

Gospertstraße 1
B-4700 Eupen
TELEFON +32 (0) 87 / 596 300
TELEFAX +32 (0) 87 / 552 891
E-MAIL ministerium@dgov.be
WEB www.ostbelgienlive.be
UNTERNEHMENSNUMMER
BE 0332.582.613

	- **Schlechtwetteralternativen** aufbauen - Ostbelgien tanzen (gibt es bereits) - Vertreter der Behörden/Ministerien/Regierung sollten selbst den **Stimulus für Startups** geben. Denn sie verfügen über tolle, kreative Ansätze, was auch immer wieder durch die REKs zum Ausdruck kommt. - Gutes Beispiel für **Startup Guide**: https://www.hs.gruenderszene.de/reports?utm_campaign=gs_investmentguide19&utm_source=banner_server&utm_medium=sky&utm_content=motiv1 - Ostbelgisches „**Die Höhle des Löwen**" (DHDL) schaffen. In der Show werben Startups, Erfinder und Unternehmensgründer um Risikokapital zum Wachstum ihres Unternehmens. Sie stellen ihre innovativen Geschäftskonzepte den „Löwen" vor und bieten ihnen Geschäftsanteile in Relation zum ermittelten Unternehmenswert an. Die „Löwen" sind prominente Investoren, die eigenes Geld in Unternehmen ihrer Wahl investieren und diese mit ihrem Wissen und ihrer Erfahrung fachlich begleiten. Weiche Standortfaktoren in den Vordergrund stellen. - Ostbelgische „**Business Angels**" ausfindig machen. Ein Business Angel ist jemand, der sich finanziell an Unternehmen beteiligt und gleichzeitig die Existenzgründer mit Know-how und Kontakten in einer typischerweise sehr frühen Phase unterstützt. Meist handelt es sich dabei um erfolgreiche Gründer, die nach dem Verkauf oder Börsengang ihres ehemaligen Unternehmens Kapital und Know-how in junge Unternehmen einbringen, oder um erfahrene Unternehmer oder leitende Angestellte, die aufgrund ihrer langen Berufstätigkeit über mehr Management-Erfahrung und Kontakte verfügen als die Gründer der betreuten Unternehmen selbst. - Weniger linear denken - **Mindestalter** für den Einstieg in ein ostbelgisches Ministerium auf **40 Jahre festlegen**, da junge Leute sonst zu bequem werden - Die Idee des „**Tourismusclusters**" als professionell geführtes Branchennetzwerk wie in Schleswig-Holstein (https://tourismuscluster-sh.de/), Brandenburg (https://www.tourismusnetzwerk-brandenburg.de/ansprechpartner/ clustermanagement-tourismus/) und Nordhessen (http://www.regionnordhessen.de/die-cluster.html) prüfen - Unternehmergeist/ Selbständigkeit positiv belegen, Angebote schaffen, Unternehmenskultur fördern, Möglichkeiten für Gründer schaffen.

Gospertstraße 1
B-4700 Eupen
TELEFON +32 (0) 87 / 596 300
TELEFAX +32 (0) 87 / 552 891
E-MAIL ministerium@dgov.be
WEB www.ostbelgienlive.be
UNTERNEHMENSNUMMER
BE 0332.582.613

Wirtschaftsregion – Projekt 7

Energielandschaft Ostbelgien

ALLGEMEINE INFORMATIONEN
Betroffene(r) Fachbereich(e) im Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft

- Außenbeziehungen und Regionalentwicklung
- Infrastruktur
- Familie und Soziales (Wohnungswesen)

Möglicher Projektleiter
Emilie Van de Weyer, Fachbereich Außenbeziehungen und Regionalentwicklung, Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft

ERGEBNISPROTOKOLL DER BÜRGERGESPRÄCHE	
Stärken	**Perspektive „Energielandschaft Ostbelgien“** - Die Tatsache, dass die Deutschsprachige Gemeinschaft angesichts der in Kürze erfolgenden Übertragung entsprechender Zuständigkeiten sich mit einem so breit aufgestellten Projekt umfassend mit dem Themenfeld Erneuerbare Energien/Energieeffizienz und Mobilität auseinandersetzen wird, wird schon mal als Vorteil und potenzielle Stärke bzw. Chance anerkannt – Voraussetzung: Es muss gelingen, das Projekt in seiner ganzen Breite mit Inhalten zu untersetzen und ein breites Akteursbündnis zu schmieden, das das Projekt mit Leben füllt.
Schwächen	**Schwach ausgeprägtes Bewusstsein für Klima- bzw. Ressourcenschutz** - Es wird beklagt, dass vielen Menschen in Ostbelgien, vor allem auch den Jugendlichen, die Dringlichkeit von Klima- und Ressourcenschutz sowie die Notwendigkeit entsprechender Maßnahmen nicht bewusst ist. Als eine Ursache wird ein Mangel an zielgruppengerechter Information in Elternhäusern und das Fehlen entsprechender Unterrichtsinhalte an den Schulen v. a. zu Möglichkeiten der Energieeffizienz und des Einsatzes erneuerbarer Energien gesehen. **Fehlende bzw. zu wenig erklärende Öffentlichkeitsarbeit für die Belange von Klima und Energie und fehlende Transparenz des Energiemarktes in Ostbelgien** - Die Bürger sind weitgehend auf Informationen der Energieversorger angewiesen, diese kommen von außerhalb, informieren zumeist nicht in deutscher Sprache und allein nach eigener Interessenlage. Sie sind nicht in Ostbelgien verankert, es fehlt der regionale Bezug. - Dadurch bestehen für die Bürger Ostbelgiens auch kaum Möglichkeiten Energieverbräuche und -preise zu vergleichen. Hier wird fehlende Transparenz und Neutralität der Informationen bemängelt.

Gospertstraße 1
B-4700 Eupen
TELEFON +32 (0) 87 / 596 300
TELEFAX +32 (0) 87 / 552 891
E-MAIL ministerium@dgov.be
WEB www.ostbelgienlive.be
UNTERNEHMENSNUMMER
BE 0332.582.613

	Fehlende Vernetzung/Kooperation zwischen den Akteuren des Wohnungswesens und des Energiesektors - Diskussionsteilnehmer äußeren ihren Eindruck, dass es bisher kaum Austausch und Kooperation zwischen den Akteuren des Wohnungswesens und denjenigen gibt, die die nachhaltige Entwicklung des Energiesektors verfolgen, obwohl die Wechselwirkungen/Synergien auf der Hand liegen **Fehlendes Gesamtkonzept „Mobilität" für Ostbelgien** - Es fehlt ein Gesamtkonzept für Ostbelgien zur Umsetzung des Ziels „Sanfte Mobilität" (ÖPNV, P+R, Carsharing, Elektromobilität, Radverkehr, Leitsysteme, etc.). Die Deutschsprachige Gemeinschaft hat bisher keine Zuständigkeiten für den Bereich Mobilität. **Infrastruktur ist auf die Bedürfnisse des motorisierten Individualverkehrs ausgerichtet** - Es fehlen vielerorts sichere Radwege für den Alltags-, insb. Schülerverkehr. Das ÖPNV-Angebot und sein Image sind zu schlecht, um als echte Alternative zum motorisierten Individualverkehr wahrgenommen zu werden. **Zunahme des Individualverkehrs in Folge gesellschaftlicher Diversifizierung** - Der Trend zur Individualisierung (durch Flexibilisierung/ Individualisierung in Arbeitswelt und auch des Freizeitverhaltens wirkt nachhaltigen Mobilitätslösungen entgegen. Beispiel: „Elterntaxis" für Schüler erzeugen eigentlich unnötigen Verkehr)
Chancen	**Bevorstehende Zuständigkeitsübertragung im Bereich Energie:** - Ab 2020 soll Ostbelgien für Teile der regionalen Energiepolitik zuständig werden, dies wird als Chance dafür gesehen, auch in Ostbelgien den Klimaschutz und die Nutzung erneuerbarer Energien beschleunigt voranzubringen.
Risiken	**Erneuerbare Energien: Ostbelgien verliert den Anschluss gegenüber seinen Nachbarn** - Es wird bemängelt, dass in dem ganzen Themenfeld „Energie und Mobilität" derzeit in Ostbelgien kaum zukunftsweisende Projekte entstehen. Die Zuständigkeit für den Bereich Erneuerbare Energien wird vorläufig weiterhin durch die Wallonische Region ausgeübt. **Ohne Verkehrssicherheit keine „sanfte Mobilität"** - In den Dörfern und Städten Ostbelgiens muss mehr für die Verkehrssicherheit für die „schwachen" Verkehrsteilnehmer (Fußgänger, Radfahrer, vor allem Kinder) getan werden, Priorität: sichere Radwege (vor allem Schulwege) für Alltags- und touristischen Verkehr als Voraussetzung für mehr sanfte Mobilität in Ostbelgien **Ohne Berücksichtigung der sozialen Komponente keine Nachhaltigkeit** - Die soziale Komponente der Energiewende wird bislang nur am Rande

Gospertstraße 1
B-4700 Eupen
TELEFON +32 (0) 87 / 596 300
TELEFAX +32 (0) 87 / 552 891
E-MAIL ministerium@dgov.be
WEB www.ostbelgienlive.be
UNTERNEHMENSNUMMER
BE 0332.582.613

	betrachtet, für einkommensschwache Haushalte bedeutet sie eine tendenziell stärkere Kostenbelastung. Diese muss im Sinne der Nachhaltigkeit durch die Politik eingedämmt werden.
Ideen	**Jetzt aktiv werden – nicht erst neue Zuständigkeiten abwarten** - Man kann in Ostbelgien, auch auf der Ebene der Gemeinden und privater Initiativen, auch jetzt schon loslegen, ohne auf die neuen Zuständigkeiten warten zu müssen (v. a. Bildung und Information, Transparenz, Öffentlichkeitsarbeit, ...) **Klimaschutz und Energieeffizienz in Lehrplänen verankern** - **Klimaschutz sollte zum Pflichtinhalt** des Unterrichts in allen Schulformen gemacht werden - Auch sollten in den Schulen **Anreize zum Energiesparen** gesetzt werden (z. B. über Wettbewerbe) **Effektive Öffentlichkeitsarbeit und Verbraucherinformation** - Die **komplizierten Zusammenhänge müssen bürgernah erklärt werden**, Öffentlichkeitsarbeit und Verbraucherinformation müssen mit guten Beispielen arbeiten, vor allem **gute Beispiele** aus Ostbelgien sollten publiziert werden (auch **innovative Ansätze** wie z. B. die Gewinnung von Wasserstoff aus regenativen Energien) **Grundlagen für Energiewende schaffen** - Auf der Ebene der Gemeinden sollte mit **Potenzialanalysen zur Einsatzmöglichkeit regenerativer Energien** wichtige Grundlagen für den Einstieg in das Thema erarbeitet werden, z. B. zur Verfügbarkeit von für Photovoltaik geeigneten Dachflächen **Bürgerkraftwerke, Energie-Kollektive:** - Gemeinden sollen mit ihren Bürgern prüfen, ob sie nicht Energieerzeugung aus Windkraft **in eigener Regie** übernehmen können. Chancen dazu werden z. B. im Zusammenhang mit dem anstehenden Repowering vieler Windkraft-Anlagen gesehen. - Förderung von **Energie-Kollektiven**: Kollektiv entwickelte bzw. betriebene Anlagen zur Erzeugung und Nutzung erneuerbarer Energien und entsprechende Zusammenschlüsse von Bürgern sollten vorrangig unterstützt und finanziell gefördert werden **Energieautarke Gemeinde** - Es sollte im Rahmen des Projekts „Energielandschaft Ostbelgien“ geprüft werden, ob nicht eine Gemeinde Ostbelgiens als „Energieautarke Gemeinde“ entwickelt werden kann, um hier ein anschauliches Vorbild mit vielen guten Beispielen für nachhaltige Energieerzeugung und -nutzung zu schaffen **Gesamtkonzept „Sanfte Mobilität“ für Ostbelgien** - Schaffung einer strategischen Grundlage für die zukunftsorientierte Entwicklung von Verkehr und Mobilität in Ostbelgien (Individualverkehr,

Gospertstraße 1
B-4700 Eupen
TELEFON +32 (0) 87 / 596 300
TELEFAX +32 (0) 87 / 552 891
E-MAIL ministerium@dgov.be
WEB www.ostbelgienlive.be
UNTERNEHMENSNUMMER
BE 0332.582.613

	ÖPNV, P+R, Carsharing, Elektromobilität, Radverkehr, Leitsysteme, etc.) **Strategie „Elektromobilität“ Ostbelgien** - Ostbelgien sollte zur Forcierung der Einführung der Elektromobilität strategisch die richtigen Prioritäten setzen und zunächst mit den Kommunen gemeindeübergreifende Projekte zur Entwicklung von Ladeinfrastruktur auf den Weg bringen **School&Fun-Ticket auch für ostbelgische Schülerinnen und Schüler:** - Nach dem Aachener Beispiel (ASEAG) sollte auch den Schülern in Ostbelgien eine sehr kostengünstige Möglichkeit der Nutzung des ÖPNV angeboten werden, die es ihnen erlaubt auch ihre Freizeit-Ziele zu erreichen. Im Idealfall sollte ein School&Fun-Ticket in Kooperation mit den deutschen Partnern grenzüberschreitend nutzbar sein.

Gospertstraße 1
B-4700 Eupen
TELEFON +32 (0) 87 / 596 300
TELEFAX +32 (0) 87 / 552 891
E-MAIL ministerium@dgov.be
WEB www.ostbelgienlive.be
UNTERNEHMENSNUMMER
BE 0332.582.613

Bildungsregion – Projekt 1

Gesamtvision für das Bildungswesen der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Betroffene(r) Fachbereich(e) im Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft

- Unterrichtspersonal
- Pädagogik
- Ausbildung und Unterrichtsorganisation

Möglicher Projektleiter
Noch festzulegen

ERGEBNISPROTOKOLL DER BÜRGERGESPRÄCHE	
Stärken	- In Ostbelgien haben wir einen **hohen Schulstandard** o auch dadurch, dass es hier so kleine und gut funktionierende Grundschulen gibt. Das sollte unbedingt aufrechterhalten werden!

Schwächen	- **Fachkräftemangel** im Unterrichtswesen
	  o Die Schulnetze sind nicht durchlässig. In Zeiten des Fachkräftemangels wird die Mobilität dadurch gehemmt, dass eine Lehrperson nur bei einem bestimmten Träger „Tage gesammelt“ hat und bei jedem anderen Träger wieder bei 0 anfangen muss. Das ist nicht mehr zeitgemäß und birgt Probleme, sobald Schülerzahlen der Schulen fluktuieren (Abnahme bei Netz x, Zunahme bei Netz Y).
	
	- Regierung und Ministerium haben sich das hehre Ziel der **Inklusion** gesetzt:
	  o Dieses steht aber oft im Widerspruch zu den konkreten Problemen der Lehrer, das auch tagtäglich umzusetzen. Die Entscheidungsträger sollten sich das „auf dem Terrain“ genau anschauen, statt im Elfenbeinturm Entscheidungen zu treffen.
	  o Bei Lehrern entsteht der Eindruck, man müsse die Umsetzung selber stemmen („*débrouille toi*!“)
	  o Widerspruch: Differenzierung >< detaillierte Rahmenpläne: In der Praxis nicht immer umsetzbar
	  o Es gibt zu wenige Sonderpädagogen, um Lehrer im Sinne der Inklusion zu unterstützen
	  o Die Lehrerausbildung ist nicht daran angepasst, den jungen Lehrpersonen die nötigen Instrumente zu geben, um diesen Spagat hinzukriegen

Gospertstraße 1
B-4700 Eupen
TELEFON +32 (0) 87 / 596 300
TELEFAX +32 (0) 87 / 552 891
E-MAIL ministerium@dgov.be
WEB www.ostbelgienlive.be
UNTERNEHMENSNUMMER
BE 0332.582.613

	- **Rahmenpläne** schaffen Druck.
	  o Hier sind keine Freiräume vorgesehen, wo man Module wie Wirtschaft macht Schule oder Kultur macht Schule unterbringen könnte. Diese muss der Lehrer „on top“ mit reinquetschen und schauen, dass er trotzdem mit dem Stoff die Kurve kriegt.
	  o Voraussetzungen nicht ideal, diese wichtigen kreativen Module sinnvoll einzusetzen!
	
	- Es gibt einen **Qualitätsabfall** im Unterrichtswesen! (*keine Konsensmeinung!*)
	
	- **Eltern mischen sich zu viel ein**! Das ist nicht gesund. (*keine Konsensmeinung!)*
	
	- **Lehrer sind teils Sozialarbeiter**

Chancen	- Eltern, Schüler und Lehrer sollten **Abstimmungsrecht im pädagogischen Rat** bekommen
	
	- **360° Feedback für Lehrer**, um seine Methoden zu verbessern → Feedback durch Peers (Lehrer), Schüler und Eltern
	
	- **→ „Lehrer sind teils Sozialarbeiter“**
	  o Lösung: Sozialarbeiter einstellen, die die Lehrer unterstützen
	  o Paramediziner verstärkt mit einbeziehen: Kontingent an Ergotherapeuten, Logopäden, etc. verstärkt mit in die Klasse nehmen oder multidisziplinäre Teams gründen.
	
	- **→ „Fachkräftemangel“**
	  o Lösung: progressive Fachkräfte anziehen, indem neben den bestehenden Netzen „alternative Schulen“ in Ostbelgien gebaut und auch gleichberechtigt öffentlich unterstützt werden (Waldorf, Freinet …)

Risiken	- **Inklusion** gelingt nicht immer!
	  o Erfahrungen in NRW anschauen, wo Regelschulplätze einklagbar sind!
	
	- **Sozialisierungsrolle der Schule:**
	  o Die Stärkung sozialer Kompetenzen riskiert, vernachlässigt zu werden, weil sich alle darauf konzentrieren, die Neuronen zu füllen
	  o Persönlichkeitsentwicklung begleiten statt Kinder ausschließlich drauf zu trimmen, Leistung zu bringen
	
	- **Erziehung zu Gesundheit** darf nicht vernachlässigt werden! (bisher wird es das!)
	  o Prävention für Körper und Psyche! Hierzu gehört auch das

Gospertstraße 1
B-4700 Eupen
TELEFON +32 (0) 87 / 596 300
TELEFAX +32 (0) 87 / 552 891
E-MAIL ministerium@dgov.be
WEB www.ostbelgienlive.be
UNTERNEHMENSNUMMER
BE 0332.582.613

	Erlernen von Instrumenten, um mit den eigenen Gefühlen und Gedanken umzugehen. Wenn nicht durch die Schule wie dann in die Breite gehen!? o Suchtvorbeugung ist wichtig! - Schule kann und sollte dazu beitragen, im weitesten Sinne „**Aufs Leben“ vorzubereiten** (geschieht bisher zu wenig) - Kompetenzen zur Konfliktlösung vermitteln! Zielpublikum Schüler UND Lehrer (→ verpflichtende Weiterbildung)
Ideen	/

Gospertstraße 1
B-4700 Eupen
TELEFON +32 (0) 87 / 596 300
TELEFAX +32 (0) 87 / 552 891
E-MAIL ministerium@dgov.be
WEB www.ostbelgienlive.be
UNTERNEHMENSNUMMER
BE 0332.582.613

Bildungsregion – Projekt 3

Sprachbildung und Mehrsprachigkeit fördern

Betroffene(r) Fachbereich(e) im Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft
Pädagogik

Möglicher Projektleiter
Corina Senster, Fachbereich Pädagogik, Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft

ERGEBNISPROTOKOLL DER BÜRGERGESPRÄCHE	
Stärken	- Schüler lernen zwar später **Englisch**, sprechen es beim Abschluss aber vergleichsweise sehr gut
Schwächen	- **Französisch weniger sexy** als Englisch, aber sehr wichtig! - Die **Sprachkenntnis** des Sachfach**lehrers** ist **nicht** immer **ausreichend** (selbst wenn Diplom vorliegt) - **Mündlicher Ausdruck mangelhaft** o Anwendung statt nur Theorie o Wichtigkeit mündlicher Übungen - **Schriftlicher Ausdruck** und **Rechtschreibung** mangelhaft o Schreibe- und Rechtschreibekompetenz stärken! - **Leseverständnis mangelhaft!** - **Wortschatzkenntnisse in Muttersprache mangelhaft!** o Lösung: Erlauben, dass Wortschatz in Nicht-Sprachfächern mit bewertet wird bzw. fächerübergreifend das Thema behandeln! - Problemstifter **„Neue Medien“** o Oben beschriebener Mangel teilweise durch neue Medien (Apps, SMS) bedingt. Schule muss auf diese Entwicklungen der „modernen Zeit“ reagieren.
Chancen	- Ostbelgien ist **perfekt für Mischklassen** (DE-FR) und „**Immersionsklassen**“. Das sollte man mehr nutzen! o Mischklassen DE-FR fördern! o Mehr Sachfachunterrichte auf FR! o Nähe zur Wallonie mehr nutzen! Für Austausch sollte man verstärkt auf Nachbarn zugehen! o Achtung: Gleichzeitig die Fähigkeiten des Einzelnen im Auge behalten (s. unten) → Immer auch die Möglichkeit geben, Sachfachkurse auf Deutsch zu wählen!

Gospertstraße 1
B-4700 Eupen
TELEFON +32 (0) 87 / 596 300
TELEFAX +32 (0) 87 / 552 891
E-MAIL ministerium@dgov.be
WEB www.ostbelgienlive.be
UNTERNEHMENSNUMMER
BE 0332.582.613

	- **Sprachkompetenz** von kleinen Kindern ist **riesig** o Unbedingt weiterhin früh ansetzen: Je früher und intensiver der Sprachkontakt ist, desto besser - **Sprachbäder-Austausche** könnten einen wichtigen Kick darstellen: Alle Schüler des 2. Sekundarschuljahres für 4 Wochen in die Wallonie, nach Frankreich, etc., um dort parallel Kurse zu belegen, dann im 4. Jahr nach England und im 6. Jahr in die Niederlande, etc. (wie ein Pflicht-Erasmus im Sekundarschulwesen) – ggf. in den Rahmenplänen vorsehen bzw. die entsprechende „Luft" drin lassen, damit ein Aussetzen vom Unterricht für die entsprechende Zeitspanne möglich ist.

Risiken	- Thema **Mischklassen**
	  o Individuelle Fähigkeiten beachten! Das ist nicht für jeden was und kann auch zu Verdruss oder „Abgehängt-Werden" führen
	  o Bei Bewertung berücksichtigen, wenn der Schüler einen Kurs in einer Fremdsprache besucht
	  o „Wenn Schüler weder DE noch FR als Muttersprache hat, ist eine Mischklasse zu viel für ihn" (*kein Konsens*)
	
	- Risiko, dass die **Landessprachen** dem Englischen gegenüber **vernachlässigt** werden (nicht so sexy sowohl bei Schülern als auch bei Eltern, etc.)

Ideen	/

Gospertstraße 1
B-4700 Eupen
TELEFON +32 (0) 87 / 596 300
TELEFAX +32 (0) 87 / 552 891
E-MAIL ministerium@dgov.be
WEB www.ostbelgienlive.be
UNTERNEHMENSNUMMER
BE 0332.582.613

Solidarregion – Projekt 3

Eltern entlasten, Eltern stärken

ALLGEMEINE INFORMATIONEN
Betroffene(r) Fachbereich(e) im Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft
Familie und Soziales

Möglicher Projektleiter
Sabrina Thielen, Fachbereich Familie und Soziales, Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft

ERGEBNISPROTOKOLL DER BÜRGERGESPRÄCHE	
Stärken	**Lebendiges Projekt** - Anpassungsfähig - Mehrere Bürgerbefragungen in der Vergangenheit **Projekt Eltern-Kind-Bildung** - Viele Wege Eltern zu stärken und zu entlasten **Private Initiativen** - Bsp. „Post-Minis“ - Klarer Rahmen - Unterstützung im Ministerium erhältlich (nicht ausreichend bekannt)
Schwächen	**Planungsunsicherheit** bei Verteilung von Betreuungsplätzen im Regionalzentrum für Kleinkindbetreuung (RZKB) - Verteilung ist ein langwieriger Prozess - Für die Bürger schwer nachvollziehbar, warum bei bekannter Anzahl verfügbarer Plätze man nicht schneller zugesichert bekommt, ob und wann man einen Platz erhält **Digitalisierung dringend notwendig** - Es wird noch viel mit Papierakten gearbeitet - Schritt für Schritt kommt die Digitalisierung **Ländliche Abdeckung nicht gewährleistet** - Krippen nur in St.Vith und Eupen - Was ist mit den übrigen 7 Gemeinden? **Demografischer Wandel** - Anwachsender Bedarf an Betreuungsplätzen - Kein Verlassen auf „Oma und Opa“→ gehen auch länger Arbeiten
Chancen	**Vollstatut** - Es muss sich finanziell lohnen, Tagesmutter zu werden/sein

Gospertstraße 1
B-4700 Eupen
TELEFON +32 (0) 87 / 596 300
TELEFAX +32 (0) 87 / 552 891
E-MAIL ministerium@dgov.be
WEB www.ostbelgienlive.be
UNTERNEHMENSNUMMER
BE 0332.582.613

	- Es gibt Tagesmütter, die möchten/können nur wenige Kinder betreuen. Vollstatut muss auch Teilzeitarbeit ermöglichen. **Kompetenzen anerkennen** - Arbeitserfahrung bei Tagesmüttern sollte als Kompetenz anerkannt werden (auch ohne Diplom im Kinderbetreuungsbereich) **Mini-Krippen** - Abdeckung ländlicher Raum - Bisher keine Initiative gestartet, da Zuschuss zu niedrig **Projekt Eltern-Kind-Bildung** - Befähigung aller Eltern, „es selber zu tun“
Risiken	**Ländlicher Raum nicht genügend abgedeckt**
Ideen	**Verbesserung des Kontrollsystems** bei den Tagesmüttern, damit sie sich alle an die neuen Bestimmungen anpassen - Systematischer und regelmäßiger - Könnte zu der Valorisierung der Kompetenzen beitragen - Gewährleistung der Betreuungsqualität **Ferienbetreuung** - Die Infrastruktur der Schulen könnte genutzt werden - Interesse bei Lehrern/Kindergärtnern abfragen, Ferienbetreuung zu leisten - /!\ Einbindung der Schulen direkt gestaltet sich eher schwierig, da überfüllt durch verschiedene Angebote **Digitale Plattform** für Ferienangebote - Online-Plattform bzw. Kalender mit allen bekannten Angeboten - Verbreitung über Soziale Medien? Facebook-Gruppen (z.B. Kibasa, etc.) **Bewusstsein schaffen** - Junge Eltern sensibilisieren, sich früh genug zu entscheiden, ob sie den reservierten Platz effektiv zum geplanten Startdatum in Anspruch nehmen - Führt zu mehr Planungssicherheit

Gospertstraße 1
B-4700 Eupen
TELEFON +32 (0) 87 / 596 300
TELEFAX +32 (0) 87 / 552 891
E-MAIL ministerium@dgov.be
WEB www.ostbelgienlive.be
UNTERNEHMENSNUMMER
BE 0332.582.613

Solidarregion – Projekt 4

Ausbau der Unterstützungsangebote für Senioren und Schaffung von Wohnhilfezonen

Betroffene(r) Fachbereich(e) im Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft
Gesundheit und Senioren

Möglicher Projektleiter
Isabelle Maystadt, Fachbereich Gesundheit und Senioren, Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft

ERGEBNISPROTOKOLL DER BÜRGERGESPRÄCHE	
Stärken	**Private Angebote** - beschränkt sich nicht auf Angebote aus öffentlicher Hand - Ein konkretes Beispiel: Mehrgenerationenhaus **Unterstützung** durch die Deutschsprachige Gemeinschaft (rechtlich und finanziell) - Bei Gründung von Genossenschaften - Sensibilisierung - Umbau→ Mehrgenerationshäuser **„Besseres altern“** - Normen und Chartas - Alternative Wohnformen→ positiver Einfluss auf Pflegeplatzmangel - Fit und mobil durchs Alter **Wohnhilfezonen** - Alles Notwendige in „greifbarer“ Nähe
Schwächen	**Ärztemangel und eingeschränkte Mobilität** - Hindernis beim Aufbau der Wohnhilfezonen - Kein zuverlässiger Zugang zum ÖPNV **Genossenschaft** - Gründung komplex→ Hindernis (würden ältere Menschen noch einen solchen administrativen Aufwand betreiben?) - Was passiert nach Ableben der Gründungsmitglieder? **Bekanntheit der Angebote** - Nicht ausreichend bekannt (wie Senioren erreichen, wie sie sensibilisieren, sich frühzeitig mit dem Thema zu befassen?) - Bedarf Unterstützung aus der Bevölkerung
Chancen	**Beteiligung der Bevölkerung** - Eventuell schwer zu mobilisieren

Gospertstraße 1
B-4700 Eupen
TELEFON +32 (0) 87 / 596 300
TELEFAX +32 (0) 87 / 552 891
E-MAIL ministerium@dgov.be
WEB www.ostbelgienlive.be
UNTERNEHMENSNUMMER
BE 0332.582.613

	- Wichtiger Multiplikator und trägt zur Sensibilisierung bei - Können auch Angebote anbieten **Ehrenamtliches Engagement** - Initiative „Mittendrin“: gegen Vereinsamung im Alter - Initiative „Fahr-Mit-Bänke“: Hilfestellung zur Förderung der Mobilität innerhalb der Wohnhilfezonen - Initiative „Stundenblume“: gegen Vereinsamung, verstärkte Mobilität - Initiativen als Multiplikator und Sensibilisator **Alternative Wohnformen** - Entlastung der Altenheime → mehr Pflegeplätze (da mehr Menschen, die (noch) keine Pflege benötigen, in anderen Wohnformen untergebracht werden könnten)
Risiken	**Zeit** - Angebote zeitig bei der betroffenen Bevölkerung bekannt machen, aber wie? - „Junge“ Senioren müssen sich des Platzmangels bewusst sein und sich früh genug mit dem Thema auseinandersetzen
Ideen	**Einbindung der Krankenhäuser und Altenheime** - Aktive Beteiligung, Vermittlung von Patienten (ohne Pflegebedarf) in alternative Wohneinheiten **Kooperation mit Hochschulen** - Zusammenleben von Studenten und Senioren - Siehe Projekt „Hilfe gegen Wohnen“ [1] **Aufklärung und Sensibilisierung durch Außenstehende** - Anmerkungen werden nicht zwingend von Angehörigen angenommen - Ein Seniorenbeauftragter pro Gemeinde oder Wohnhilfezone - DSL leistet Teil der Aufklärungsarbeit **Bekanntheit erhöhen** - Wie erreicht man Senioren? - Filmbeiträge im BRF-Fernsehen zeigen **Mehrgenerationenhäuser** - Alte Bauernhöfe aus- und umbauen - Mit finanzieller und rechtlicher Unterstützung der Deutschsprachigen Gemeinschaft

[1] https://www.mitwohnen.org/

Gospertstraße 1 B-4700 Eupen
TELEFON +32 (0) 87 / 596 300
TELEFAX +32 (0) 87 / 552 891
E-MAIL ministerium@dgov.be
WEB www.ostbelgienlive.be
UNTERNEHMENSNUMMER BE 0332.582.613